

# Mathe 2. Klasse

## Beitrag von „Herzchen“ vom 21. Mai 2008 07:45

Danke für eure Meinungen!

MEIN Kind ist sehr fit in Mathe. Sie mag solche Rechnungen nicht sonderlich, weil so viel Denkarbeit \*g\*, notiert sich auch die Zwischenergebnisse und macht trotzdem eindeutig mehr Fehler als bei den weniger komplexen Rechnungen. Das ist aber weniger das Problem. Sie KANN sie im Prinzip, wenn sie sich ausreichend drauf konzentriert.

Ich weiß aber noch, dass ich diese Rechnungen bei meinen Zweitklässlern im letzten Durchgang ziemlich schnell gelassen habe, weil es eben für manche Kinder kaum mehr lösbar war - und bin halt jetzt über mein Kind drauf gestoßen, ob solche komplexeren Aufgaben denn wirklich so wichtig sind (die üben das offenbar mit Nachdruck 😊 ), oder doch eher vernachlässigbar und man sich eher auf andere mathematische Themen konzentrieren soll.

Mit Drillen meine ich, sie so lange üben, bis sie eben auch sitzen, nicht nur verstanden wird, was zu tun ist. Dass dafür die einzelnen Rechnungsarten sitzen müssen, ist da erst mal Voraussetzung, klar.

Und Kür meine ich jetzt also weniger im Sinne von, wie klug muss man sein, um das zu können, sondern mehr wie wichtig ist es so supergut Kopfrechnen zu können, dass man solche Rechnungen raus schüttelt. Bzw. Kür im Sinne von, das ist mehr als die Pflichtübung "Grundrechnungsarten", die Stoff der zweiten Klasse ist. Denn das miteinander Kombinieren der Grundrechnungsarten mag für uns Erwachsene zwar logisch und einfach sein, für die Kinder ist es das augenscheinlich nicht.

Das Rechnen mit größeren Zahlenräumen läuft in meinem Unterricht (und auch bei meinem eigenen Kind) völlig unabhängig davon parallel. Das sind für mich zwei Paar Schuhe. Tochter würde wesentlich lieber ausrechnen wie viel  $6356 + 1429$  ist, als sich mit  $56 + 29$  abzugeben, weil der große Zahlenraum an sich schon enorme Attraktivität besitzt \*g\*.